



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1696. No. 77.

1696

Kralsundischer
1696 No 77.



RESOLUTIONS CURTES

Bringet.

Den Extract
Aller eingekömener Neuigkeiten

Vom 25. SEPTEMBRI.

Dieses mahl bestehet unser Neues in folgenden Brieffens
Copenhagen / vom 15. Sept.

Wie es scheinet / ddrffre wegen des unbeständigen Gewitters die Hollsteinische Reise wol nachbleiben. Ein Königl. Bedienter hat von der Insul Bornholm unterschiedliche rare Medaillen eingebracht / so ein Baur im Pflügen gefunden / welche wegen dero
Anti-

Antiquität sehr hoch æstimirt werden / indem
einge darunter / so zu Augusto Tito Vespasi-
ano Zeiten gepræget worden. Nachdem die
Insul Mõnen nun von der Garde zu Pfer-
de evacuir / so sollen / der Sage zu folge / erliche
1000. Matrosen / gleichsam als eine Colonie
unter dem Gouvernement eines Vice-Admi-
rals dahin gepflanget werden. Aus Ungarn
überbrisset man / daß von unsern alldort be-
findlichen Troupen in der gehaltenen Battaille
etliche 90. Mann geblieben / und hätte der Di-
brist-Lieutn. Cassrau einen Fuß verlohren.

Zu

Winneberg

werden die Ministri der hohen Mediatorum bey jeder Conferen-
ce auff Königl. Ordre frey und magnifique tractiret / und deswe-
gen 2. Köche und ein Conditteur dahin verabschiedet worden: was
aber solche Affaire vor einen Ausgang gewinnen wird / ist dar-
noch nicht abzusehen.

Gottorffische

Briefe geben / daß Ih. Dr. Pring Christian
von Holstein mit einigen andern Großen / vor
Gottorff auff dem Wasser / die Schlen ge-
nandt / in großer Gefahr gewesen / weilen das
Boht umgeschlagen / wår en aber Gott Lob
alle glücklich errettet worden.

Aus dem Muscovitisch. Lager ohnweit Assoff / vom 26. Jul.
Nachdem wir von Assoff Meister geworden / hat sich ein ander
Ort Hürtich genant / 2. Meilen an der andern Seiten der Keyser
Donetz belegen / ebenfals den 12 dieses ergeben / worvon die Gar-
nison nach der See auff Constantinopel zu convoyret worden:

Und wir also Meister von diesen ganzen Strichlandes/und werden noch 3. Wochen hier campiren. Assoff wird auff des Zaars Drede zu einer real Bestung nach heutiger Manier fortificiret/ und ein überaus großes Magazin auffgerichtet.

Lemberg/ vom 12. Sept.

Was hie herum durch die Hn. Conſöderirren/welche bey 10000. Mann stark seyn/vor Oppression vorgehe/ist fast unmöglich zu schreiben/ selbige schicken auf unterschiedliche Adelige Städte / Flecken und Dörffer das Geld zusammen zu bringen / die Dörffer fangen sie an zu plündern/ und was der Unterthan hat/nehmen sie weg/ wen sie auff der Strassen antreffen/ dem spannen sie die Pferde aus/ und was sie bey Reisenden finden/ist alles contraband/und haufen ärger als die Tartarn / welche doch einmal streiffen/unter diesem Hauffen ist viel unnützes Volck / welches weder Gott noch Menschen fürchtet / und bloß nur warten/ was sie von der Convocation vor ein Antwort erhalten werden / so ferne solches nach ihrem Willen nicht wird ausgeschlagen/wollen sie so wol Königl. als Geistliche Güter/unter ihren Schorsam nehmen/auch ihre Verwalter hinein seyen / mit denen Durchzügen wollen sie die Adelige Güter in Contribution seyen / und wofern dem Ubel nicht bald solte vorgebeuget werden/wird so eine Menge Kriegs-Volck sich zeigen/ als fast niemahls gewesen / Gott wende alles ab.

Warschau/ vom 15. Sept.

Den u hat der Moscovitische Resident im Senat Audienz gehabt/und die Eroberung der Bestung Assoff denunciret / auch desfalls ein Schreiben von seinem Caaren an die hiesige Republik abzugeben/ auch ferner angehalten / daß so wohl die Republik als der neue König ins künfftige sich den Pactis gemäß / des

Titul der Provinzien Kiew/Smolensko und Czer-
nikow enthalten mögen. Nach ihm hatten die De-
putirten von der Armee Audiens / bittend / daß ihr der
rückständige Sold von 6. Jahren bezahlet werden mö-
ge. Nach verrichteten Audiensen / wurde so wohl
dieser als der folgende Tag über die Controverse der
Königin hiesiger Anwesenheit zugebracht / indem eine
Partey durchaus wolte / daß sie sich von hinnen bege-
hen möchte / die andre aber Ihr. Maj. partes hielte / un-
weil der Terminus conyocationis darüber zum Ende
lieff / schrie man ad prolongationem desselben / welche
die meisten bis auff heute bewilligten ein Landboth aus
Cracow aber / Rahmens Kordisz / bewilligte nur bis
auff den 13. und zwar mit dieser Condition / daß die Kö-
nigin vor der Sessione selbige angefangen / sich von
hier wegmachen solte / anders er nicht in die Session
kommen würde / wie denn auch solches erfolgte / und
musste am 12 die Session nur passive gehalten werden /
bis endlich die Deputirten ab ordine Equestri der Con-
tradicent declariren ließ / daß er iisdem conditioni-
bus bis auff heute in die prolongation willigte / da
denn zu erwarten stehet / was weiter erfolgen werde.
Die heutige Session ist mit grosser Confusion und
Spaltung geendiget.

Berlin/vom 10. Sept.

Obgleich viel Redens von einer Mariage des großen Königs
Wilhelms mit unser schönen Prinzessin gewesen / so wil man
doch 180 davon zweiffeln / und wollen einige / als wann es einen
andern betreffe / nemlich zwischen unsere höchstg. Prinzessin und
Sr. Hoh. dem Prinzen von Griechenland / als künfftiger Prinz von
Oranien und Staatshalter der vereinigten Niederlanden / wann
Ih. Königl. Maj. von Eugell. ohne Leibes Erben versterben solte /
wovon aber die Zeit das Gewisseste geben wird. Gestern folgte

die Churf. Hoffkatt aus dem Slevischen / und beginnet es nun alhier wieder rege zu werden / absonderlich / weil der Tobinif. Cron-Pring Jacobus in dieser Residence künfftige Woche erwartet wird / zu dessen Reception große Präparatoria gemacht werden / und wollen selbige von hier nach Pfalz Neuburg / und wie gesagt wird / hernacher in Italien geben. Aus dem Lüneburgischen

communiciret man einige particulre Ungarif. Briefe / in welche die in vorgegangener Haupt-Action gebliebene tapffre Officiers sehr bedauert werden / uñ war die Advantage / (laut diesen Briefen) bey weiten nicht so groß / als man anfänglich ausgebreitet / in dem die Muselmänner als Mauren gestanden / und dero Art zu fechten von der vortigen gang unterschieden gewesen / weil sie nit allein durch den langwierigen Krieg hraf mit geschlossenen Gliedern streiten gelernt / sondern auch von solchen Officern angeführet worden / die das Duy Monsieur viel besser als die Türckische Sprache zu reden gewußt.

Dresden / vom 15. Sept.

Da man lest / verwichenen Donnerstag und Frentag nichts anders hörete / als von der ausgesprengten Victorie in Ungarn / came doch noch Frentag Abends der junge Baron Hr. von Haimb aus Wien hier an / uñ berichtete / daß dieses nur ein Spargement gewesen massen unser gnäd. Churfürst noch vor seiner Abreise in Wien glücklich ankommen ; dieses Gerücht sey vermühtl. daher erschollen / daß bey Pezferck 20000 Spahi unser Lager abermahl anzufallen intentioniret gewesen / weil sie aber zeitlich verkundschaftet / hattē sie sich referiret / und viel von ihren Bagage Wagen denen unfrigen zurück lassen müssen. Jaant

Wiener

Wiener

Briefen/Batte J. Ebf. Drk. von Sachsen sich schon von dannen zu Ihr. Käys. Maj. nach Ebersdorff erhoben. Der Churbärtr. geheime Rabe Abbat Saulori siehet alhie in provinciu als extraordin. Envoye seine Pohlische Reise anzutreten und zu beschleunigen.

Heidelberg/vom 21. Sept.

Die Militär Armee unter den Prinzen Ludwig von Baden und dem Landgrafen von Hessen befinden sich noch am Spenerloch/und sich unterschiedliche Französiff. Deserteurs diesen Tag hier ankommen/welche aussagen/das der Marschall de Choiseul gestern Nacht/nachdem er den Tag zuvor Mitag gemacht sich in seinen retranchirten Posten zu maintenir/und zu solchen Ende seine Soldaten an den Verstärken solcher Werke hat arbeiten lassen/mit stiller Trummel sich sambt der ganzen Armee nach Londou retirirt. P. S. Eben gleich ist kompt Zeitung aus der Armee/das/nachdem die Feinde vernommen/das der Gen. von Thüngen mit 14 a 15000. Mann den Rhein zu setzen andern Zweck passiret/als denselben in der Flanke anzugreifen/da unter solchen die Unfrigen solches von vorn her zu thun wollten/er in aller Eil nach Londou marchirt/und Neustadt/wortinnen 2000. Mann zur Garnison gelegen/abandoniret hat/wodurch dann die Apparence zur Bataille verschwunden. In dem eroberten Casteel Winsingen haben die unfrigen gefunden 3 Schden/2000 Pf. Pulver/obngefehr 900 Granaten/und 17 Tonnen Wein. Die unfrigen machen in der Arbeit noch 12. Stücken/auff denselben Casteel zu bringen/welches aber nun nicht nöhtig seyn wird/wann es sich also verhält/das die Franzosen sich retirirt haben. In Frankfurt besorget man Ab. 97. deswegen am Rheinstrohm eine schwere Campagne weil Se. Käysert. und Catholis. Maj. Maj. die längst gesuchte Neutralität in Welschland entlich zu gestanden/und also künfftig Jahr die meisten Troupen von dannen heraus kommen dürffte. Laut Pariser

Pariser

Briefen hat der König den 23. Morgens in der Capelle von Versailles die Messe gehört/ und ist der König so weit restituiret/ daß er aus seiner Kammer zu Fuß dahin gegangen. Von Vignerol hat man Confirmation / daß die Armee den 16 nach Valence aufbrechen/ und den Ort belägern solle / und das zu solchem Ende 12. Französ. und so viel Savoyische Ingenieurs sich fertig hielten/ und unter dem Hrn. de la Pare stehen solten. Einige sagen / daß die Stadt schon be-
rennet sey / andere aber / daß der Marquis de Leganes sich erkläret habe/ daß er von seinem König Befehl erhalten/ die Neutralität anzunehmen / so aber Confirmation erfordert.

Autorff/ vom 28. Sept. Es wil tzo versichert werden/ daß Rñs. und Spanis. Seiten die Neutralität in Italien angenommen worden. Aus dem Haag
hat man/ daß der Abt Morel aus Frankreich mit näherer Instruction angekommen sey / worauff der Herz Morel und Heinsius mit selbigem und dem Marquis de Colieres die Conference wieder continuiret / und des Abends/ dem Vermercken nach / mit gutem Vergnügen auseinander geschieden sind: Im zurück kehren/ sind die Holländischen Ministri bey dem Rñs. Pleni-potentiario/ Hrn. Grafen von Caunis eingekohret/ haben mit selbigem auch conferiret / und ihm von allem/ und wie weit avanciret worden/ Nachricht ertheilet. Der von gedachtem Hrn Grafen nach Wien abgefertigter Secretarius / so man mit Verlangen wieder zurück erwartet / sol angelanget seyn / und die Rñs. Resolution von dem Handel-Platz und andern Passagen zu den Friedens-Handlungen mitgebracht haben. Der Königl. Schwedische Minister

erwartet von seinem König auch nähere Ordres. Wegen des Königs von Frankreichs Quaat wird unterschiedlich discurreet/ und wollen einige/ als wann solche nicht zu geneesen wäre/ und daß solchewegen auff den Frieden so stark gedrungen würde. Zwischen denen Hn. der Admiraltate und den Deputireten ihre Hochm. freund wegen Auflegung der Flotte / und der Winter- Esquadre so in der See hieher/ einige Verabredungen gehalten. Es sind alhier 6. schöne Hengsten mit Tiger-Stücken vor Ihr. Kön. Majest. von Groß-Britannien/ in des Königs Seall gebracht/ so derselben Ihr. Hochfürstl. Durchl. der Land-Grav von Hessen-Cassel überhret hat.

Antwerpen / vom 28. Sept:

Haagische Briese melden/ daß die Hn. Staaten ihren Unterhandlen endlich vermittelret hätten/ mit Vabhorren auf Frankreich zu negotiiren/ ohngeachtet daß unterschiedliche Deputirete der Allirren sich dargegen opponiret / Diese Resolution soll mit dem ersten Durchblacaten publiciret werden / der Kriegs-Estaat für künfftig Jahr ist schon eingerichtet. Der Köyf. Envoye hat Advis daß sein Principi al sampt der Cron Spanien/ die Italienische Neutralität confirmiret/ welche Neutralität auch Frankreich wegen Catalonen ersuchet.

Nieder-Elbe.

Das Spargement aus Wien / ob hätten die Christen abermahls 15000. Türken erlieget / findet keinen Glauben/ sondern man hat aus Wien/ daß die Campaigne in Ungarn so gut als geendiget / und der Churfürst bereits von dannen zu Wien anaelanger sey Die Ursach wovon solches Gerücht entstand/ ist aus Dresden zuseh.

Hieher wird denenjentgen / so vor diesen Extract Quartallret Ihr Gedächtnis entrichten/ die Verfließung desselben sel. erinnert.